

# Bergspezialist aus dem Flachland

**TALENTSCHUPPEN:** Niklas Löckel ist einer der hoffnungsvollsten Nachwuchsfahrer des RC Friesenheim

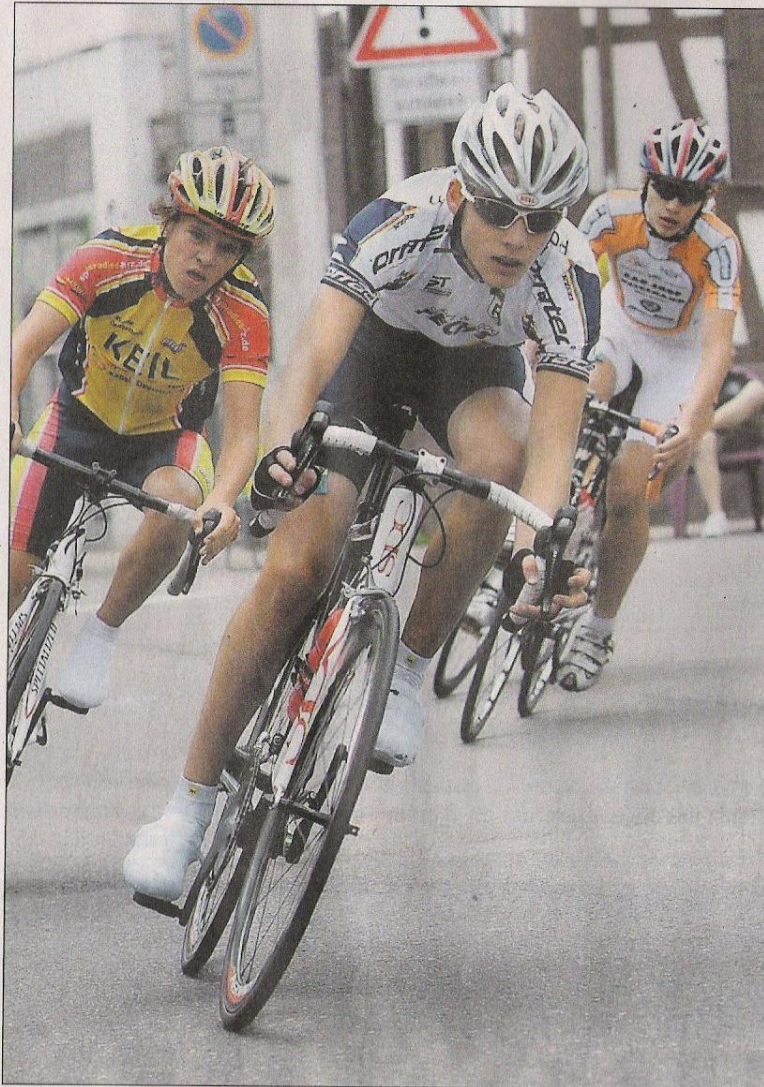
VON JOCHEN WILLNER

**LUDWIGSHAFEN.** Niklas Löckel gehört zu den vielversprechendsten Talenten des RC Friesenheim. Der 15 Jahre alte Oggersheimer fährt aber dem Rheinland-Pfalz-Kader hinterher. Bald jedoch könnte er dort mitfahren, denn bei den deutschen Meisterschaften im Vierer-Mannschaftszeitfahren machte Löckel auf sich aufmerksam.

Wie der Vater, so der Sohn: Buchstäblich nach diesem Motto fand Löckel den Weg zum Radsport. Der Triathlon-Sport seines Vaters Klaus faszinierte ihn. Beim Trainingslager seines Vaters auf der Insel Lanzarote lieh sich Niklas Löckel spontan ein Rad aus und machte vor vier Jahren die ersten Gehversuche.

Daraus wurde mehr. Der Schüler der zehnten Klasse des Max-Plank-Gymnasiums gehört inzwischen zu den hoffnungsvollsten Talenten im Kader des RC Friesenheim. Nachdem in der vergangenen Saison mit einem Sieg und 13 Platzierungen die sportliche Entwicklung weiter aufwärts ging, stehen derzeit 18 Platzierungen zu Buche. „Mir fehlt zwar immer noch ein Sieg, aber dennoch konnte ich mich dieses Jahr deutlich steigern“, sagt Löckel. Die Gründe dafür seien sein Trainingsfleiß und die Betreuung durch Trainer Ronny Gass. „Mit Herrn Gass findet ein systematisches Aufbautraining statt. Dazu waren wir diesmal im Trainingslager in Südfrankreich“, sagt er.

Während viele seiner Vereinskollegen ihren Schwerpunkt auf der Bahn haben, sieht Löckel seine Zukunft auf der Straße. Der Oggersheimer gilt ohnehin als starker Berg- und Zeitfah-



**Niklas Löckel vom RC Friesenheim (Mitte) würde die Chance nutzen Profi zu werden, sofern er die Möglichkeit dazu bekäme.**

rer. „Im Sprint habe ich noch Defizite, aber daran werde ich arbeiten“, sagt Löckel, der sich mit starken Leistungen für den Rheinland-Pfalz-Kader empfehlen möchte.

Die ersten Bewährungsproben hat er schon bei der deutschen Meisterschaft im Vierer-Mannschaftszeitfahren in Genthin sowie bei der Youngclassic bestanden. „Ich will mich zu einem Allrounder entwickeln, um auch bei den Rundfahrten ganz vorne mitzumischen“, sagt Löckel, der fünf Mal in der Woche auf den Straßen der Pfalz unterwegs ist. Wenn die ersten Berge, wie der Anstieg zur Rotsteig bei Wachenheim oder die Lindemannsruhe bei Bad Dürkheim in Sicht sind, dann fühlt er sich in seinem Element. Da geht der Filius im Duell mit seinem Vater Klaus auch gerne mal aus dem Sattel und lässt ihm keine Chance.

„Es wird niemals einen Sport ohne Doping geben“, findet Niklas Löckel.

Ganz nach seinem Vorbild, dem spanischen Profi und Olympiasieger von Peking, Samuel Sanchez, von dessen Fahrstil der Schüler besonders angetan ist. Auf die Frage, ob er sich auch eine spätere Profi-Karriere vorstellen kann, meint Löckel: „Wenn ich eine Möglichkeit bekäme, will ich sie nutzen.“ Auch glaubt er, dass der Radsport nach der Doping-Diskussion ohnehin in eine bessere Zukunft steuert. „Ich finde, dass es einen Sport ohne Doping niemals geben wird. Der Radsport hat viel dazu beigetragen, dass es sich nicht lohnt, Doping zu praktizieren. Für mich ist es jedenfalls kein Thema“, betont er.